

Die Orivetanische Landschaft/

Genant

IL ORVIETANO.

Die Orivetanische Landschaft wird von den Senensischen, Perusinschen, Umbrischen, des Patrimonii S. Petri, und des Herzogthums Castri Gebiet beschloffen. Orivetum ist die Hauptstadt, welche

Anthionius Oropitum, Procopius Urbiventum & urbem Vetanam, Plinius Herbanum nennet.

Sie ist gelegen auff einem ebenen platz eines hohen und ungleichen bergs, sonder Mawren, dan noch so ist der Fels fast an stat der Mauer. Des orth's gelegenheit beschreibet Procopius Gothicarum rer. lib. 11 ausführlich. Velisarius, als er nach Urbiventum kam, hat er befohlen, daß man das Lager an einen bequemen orth schlagen solte: Er aber gieng omb der Stadt, und sahe an welchem orth er anfallen wolte. Es schiene aber, als wann sie mit Kriegsrüstung vnd grosser Macht unüberwindlich wäre, so hat er dannoch durch list dieselbe zu erstreiten gehoffet. Dann es ist ein Berg auff einem hohen Erdreich, oben ist er ganz eben und gleich, vnterwarts ist er schwer zu ersteigen: Umb denselben Berg ist ein Fels von gleicher höhe, ein Steinwurf abgelegen, welcher die Stadt allenthalben umschliesset. Auff gemelten Berg haben die Alten eine Stadt ohne Mawren und Graben gebawet, sintemahl der orth von Natur unüberwindlich scheint. Man kan nur an einem orth zu der Stadt kommen, welcher orth, so er bewahret, ist kein feindlicher Einfall anders her zubefürchten: dann an demselben ort, wo man zu der Stadt kommen kan, ist ein grosser Fluß, welcher das mittel zwischen dem Berg und Felsen einnimpt. Ober das so haben auch die alten Römer an diesen orth ein Werkhaus ge-

hawet. Die Stadt hat eine reine und gesunde Lufft, außgenommen des Sommers, wann der Hauff in dem nechsten Fluß Palia (welchen Cato Peliam nennet) gewelchet wird, alsdamm scheint die Lufft etwas ungesund zu seyn. In der Stadt ist eine Kirch ober die massen schön erbarwet, mit Porphyreischem Marmelstein getaffelt, vornen sind sehr künstliche Sculen auß Marmelstein, welche die Kirch viel verzieren, vnter welchen ist die Scule Gottes, da er Evam auß der Rippen Adams machet. Die Fenster sind von Albaster, gleichsam als wie durchscheinend Glas. Es sind treffliche schöne Häuser von Urbano V. P. M. erbarwet im Jahr 1367. Clemens VII P. M. hat alldar in den Felsen einen tieffen Brunnnen hawen lassen, in welches eingang dieses zu lesen: Quod Natura munimento inviderat, industria adjecit.

Was in dieser Festung von Natur nicht gewesen, das hat man durch Fleiß erbarwet. Man spricht daß die tieffe dieses Brunnens sey 252 Ellen.

Nicht weit gegen Mittag ist eine Bischoffliche Stadt Bagnarea genant, welche Paulus Diaconus Balneum regis, des Königs Badt heisset. Gegen Abend ligt Aquapendens, eine lange Stadt, auff einen Berg gebawet, an dem Weg da man von Sena nach Rom reysset, zwischen der Vulsinensischen See und dem Fluß Prile oder Palia. Allhier ist Hieronymus Fabricius geboren, welcher der fürnehmste Patavinsche Anatomicus gewesen, zu welches Lob dieser Vers geschrieben:

Martia Fabricio jaetat se nomine Roma,
Pendula Fabricios tu quoque gignis Aqua.

Jeho wird sie Aquapendente, vom Ptolomæo ^{Aquila} Acula genant, ob zwar Cluverius meynet, daß der rechte Name ^{Aquila} Aquila sein solte.

Tt



L. M. G. G. G.
 1711
 ORVIETO

